

► Metropole Ruhr

Unterwegs im Ruhrgebiet.



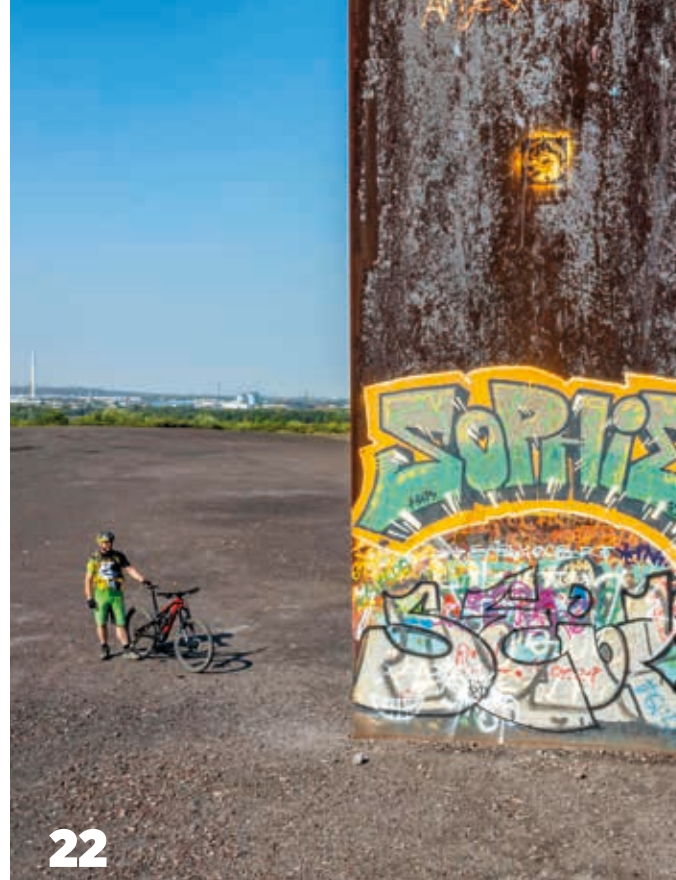
Vieles so nah

Adel und Arbeit – Burgen und Büdchen
Highlights und Sehenswürdigkeiten

100 Jahre Museum Folkwang
Plakat-Ikonen im Wandel der Zeit



06



22



28

Impressum

Herausgeber

Regionalverband Ruhr/RVR
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen
mit Ruhr Tourismus GmbH/RTG
Centroallee 261, 46047 Oberhausen

Verlag, Entwurf und Realisation

Markt1 Verlagsgesellschaft mbH
Freiheit 1, 45128 Essen
+49 (0)201 1095-0
www.markt1-verlag.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts für die Redaktion

Guido Schweiß-Gerwin/Markt1 Verlag

Gesamtkonzeption

Christian Raillon/RVR
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1 Verlag
Jan Pass/RTG

Redaktion

Christian Raillon/RVR (Chefredaktion)
Barbara Klask/RVR
Heike Reinhold/RVR
Kerstin Röhrich/RVR
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1 Verlag
(Chefredaktion)
Dominique Ellen van de Pol/Markt1 Verlag

Mitwirkung

Thomas Machoczek
Jochen Schlutius

Anzeigen

Bettina Walter
+49 (0)201 1095-100

Druck

Prinovis GmbH & Co. KG, Dresden

Art Direktion

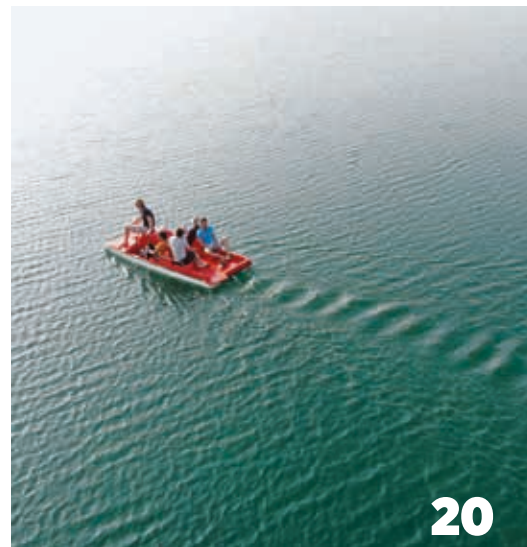
Maike Kawik

Fotonachweis

RVR/Jochen Tack (2, 3, 6, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 22, 23, 26, 28, 29); Hausboot Niederrhein (2, 20, 21); Ruhr Museum/Ralf Schultheiss (4); Stefan Ziese (12); Stadt Bochum (12); Stefano Laura (12); STZ/Jochen Tack (13); Helmut Adler (13); RVR/Volker Wiciok (14); Museum Folkwang Essen (16, 17); Fachverband Außenwerbung e. V. (17); Leo Lin (17); Daniel Patlan (18); David Hennen Musikathek (18); Daniel Kunzfeld (18); Rene Schiffer (19); Arne Mueseler (19); Sammi Landweer (19); Lutz Leitmann (19); Hausboot NRW (21); Constantin Grolig (24); RTG/Udo Geisler (24); www.ruhr-in-love.de (24); Thomas Berns (25); RTG/Lamozik (25); krischerfotografie (27); GeoPark Ruhrgebiet (29); Jesse Kraus (30)

Titel

Andy Gellenberg



20

Kultur — Seite 16

Plakat-Ikonen im Wandel der Zeit

100 Jahre Museum Folkwang und die Ausstellung „We Want You!“ im Portrait.

Festivals — Seite 18

Freizeit — Seite 20

See mit Mehrblick

Das Revier vom Wasser aus erleben – Hausbooturlaub am Diersfordter Waldsee.

Freizeit — Seite 22

Im Halden-Flow

Der neue Brammen.Trail für Mountainbike-Fans.

Lifestyle und Events — Seite 24

Land & Leute — Seite 26

Halden am Horizont

Die Metropole Ruhr von oben – auf dem Nordsternurm in Gelsenkirchen.

Wissenschaft — Seite 28

Zeitreise durch die Erdgeschichte

Der GeoPark Ruhrgebiet bietet Einblicke in 400 Millionen Jahre Erdgeschichte.

Ausblick — Seite 30

Vielfalt des Ruhrgebiets

Eine Illustration von Jesse Krauß.

Inhalt

Auftakt — Seite 04

Adel und Arbeit – Burgen und Büdchen

Historiker Prof. Theodor Grütter über die Sehenswürdigkeiten der Region.

Titelgeschichte — Seite 06

Vieles so nah

Das facettenreiche Ruhrgebiet per Rad erfahren.



EM
SCH
ER

74 / JULIUS VON BISMARCK MIT MARTA DYACHENKO: NEUSTADT

31 / ANDREAS STRAUSS:
DASPARKHOTEL_INSIDE-OUTSITE

KUNST
WEG.DE





Historiker Prof. Heinrich Theodor Grütter über Sehens- und Wissenswertes aus der Region.

Die Besonderheiten der Metropole Ruhr beruhen auf der modernen Industriegeschichte, insbesondere mit Blick auf das rund 200-jährige Kohlezeitalter. Die Geschichte der Region selbst ist aber schon viel älter. Wie das die touristische Landschaft des Reviers geprägt hat, ordnet der Historiker Prof. Heinrich Theodor Grütter, Vorstand der Stiftung Zollverein und Direktor des Ruhr Museums, ein.

— Gespräch: Guido Schweiß-Gerwin

Herr Prof. Grütter, die Geschichte der Region beginnt weit vor der Industrialisierung. An welchen Orten ist das für Reisende erlebbar?

Mit rund 400 Schlössern und Burgen stellt die Region die dichteste Adelslandschaft Deutschlands. Das teilt sich in drei Bereiche: Zum einen haben wir eine Reihe von Höhenburgen an der Ruhr, beispielsweise die Burg Blankenstein. Nicht alle sind erhalten, aber auch die Ruinen sind Zeugen ihrer Zeit. Besonders ist zudem die Schloßerlandschaft an Lippe und Emscher. Die Emscher ist sogar der Fluss mit den meisten Wasserschlössern in Deutschland.

Adel und Arbeit – Burgen und Büdchen

Und nicht zuletzt gibt es eine Reihe von Klöstern, beispielsweise in Werden oder das Damenstift in Essen, in denen der geistliche Adel seine Heimat hatte. Im Mittelalter war die Region das Kernland des deutschen Kaiserreiches, der Hellweg die wichtigste Handels- und Reiseroute. Kaiser und Könige zogen mit ihrem Gefolge regelmäßig von Aachen nach Paderborn – heute als Radweg „Kaiserroute“ bekannt und beliebt. In dieser Zeit entstanden auch kostbare Kunstschatze, wie beispielsweise die Goldene Madonna, das bedeutendste Kunstwerk des Abendlandes aus dem Mittelalter, das heute im Domschatz der Stadt Essen zu bewundern ist.

Ein Besuchermagnet ist auch das UNESCO-Welterbe Zollverein. Was zeichnet den ehemaligen Zechenstandort heute aus?

Zollverein ist nicht nur ein Denkmal, sondern der Transformationsort schlechthin. Das Welterbe bietet eine extreme Spannweite zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die ehemals größte Zeche der Welt ist heute eine Mischung aus Design-, Digital-, Kultur- und Tourismus-Standort.

Die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft ist auch auf der Route Industriekultur an vielen Orten zu sehen. Wie lässt sich dieses Netzwerk am besten erleben?

Die Infrastruktur der ehemals dichtesten Industrielandschaft Europas ist in den letzten 30 Jahren dem dichtesten Radwegenetz Deutschlands gewichen, das alle Städte miteinander engmaschig auf den alten Eisenbahntrassen verbindet. Zudem bieten die Römeroute, die schon angesprochenen Kaiseroute, der Emscherradweg und nicht zuletzt der bereits mehrfach ausgezeichnete Ruhrtalradweg sehr

gut ausgebaute Fahrradwege quer durch Nordrhein-Westfalen. Und auch für Wanderer ist die Region spannend. Neben zahlreichen Wanderrouten wie dem Hohe Mark Steig haben wir zuletzt den Zollverein Steig eingeweiht.

Zur Industriekultur zählen die beeindruckenden Orte der Arbeit. Welche weiteren Sehenswürdigkeiten hat die Industriegeschichte hervorgebracht?

Zu nennen sind da die Giganten der Industriekultur, beispielsweise der Gasometer Oberhausen mit dem größten Innenraum Europas, der als Ausstellungsort genutzt wird. Dann gibt es eine Reihe von Gartenstädten mit schon damals allerbesten Wohnverhältnissen. Die bekannteste ist die Margarethenhöhe in Essen. Und nicht zuletzt sind die zahlreichen Halden sehenswert, viele mit Landmarken und Kunstwerken bestückt, wie dem Tetraeder oder den Ibarrola-Stelen auf der Halde Haniel in Bottrop.

Ein wesentliches Kulturgut der Region sind die vielen Büdchen, auch Trinkhallen genannt. Wie ist diese Kultur entstanden und warum ist das eine Besonderheit?

Das Ruhrgebiet ist im 19. Jahrhundert schlagartig von rund 70.000 auf 4,5 Millionen Einwohner gewachsen. Sauberes Wasser war damals ein teures Gut. Trinkhallen an jeder Ecke dienten der Grundversorgung. Zudem boten diese Büdchen eine Existenz für erkrankte Bergleute, die nicht mehr unter Tage arbeiten konnten. Damals wie heute sind es Kleinfamilienbetriebe, die neben der beliebten bunten Tüte für Kinder das Notwendigste für den Alltag bereithalten. Diese Tradition ist an vielen Stellen erhalten

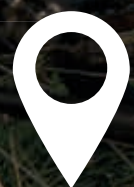


WILLKOMMEN ZU ÜBER 140 ERLEBNISGESCHICHTEN!

SPART EUCH SPABIG:
90x FREIER EINTRITT
50x HALBER PREIS

METROPOLE RUHR TOURISMUS

Vieles so nah



Wie eine bunte Tüte? Ja, genau. Nur größer. Und mit noch mehr Geschmack, höre ich mich noch sagen. Einige Tage später sitze ich auf dem Rad und fahre los, den Beweis anzutreten. Quer durchs Revier, der untergehenden Sonne entgegen. Auf der Suche nach der bunten Vielfalt Ruhrgebiet lasse ich mich Treiben. — von Thomas Machoczek

Autor Thomas Machoczek nimmt uns mit auf eine Reise durch die Metropole Ruhr.

Start

📍
Hamm
km 6:

Die kann nix, denke ich, trete in die Pedale, und nach kaum einer Minute ist der Gipfel erreicht. **Halde Franz** gehört zu den kleineren unter den künstlichen Erhebungen des Ruhrgebiets. Vorgebirge, gewissermaßen. Der Himmel leuchtet blau, der Blick reicht weit in die Landschaft. Im Osten liegt der Bahnhof Hamm, mein Ausgangspunkt. Im Norden beginnt das Münsterland. Im Süden sind weitere Haldengipfel erkennbar und dahinter der Förderturm von Heinrich Robert. Im Westen viel Grün und ganz fern: das andere Ende der Metropole Ruhr. Mein Ziel.



Farbenfrohe Landmarke
auf der Halde Franz

📍
Bergkamen
km 13:

Ich rolle über frischen Asphalt an Naturschutzgebieten vorbei. Die Lippe, sagen mir die Hinweistafeln, ist trotz der ehemaligen Bergbau- und Kraftwerksflächen ein relativ naturnaher Fluss, den schon die Römer zu schätzen wussten. Vermutlich kamen sie auf ihrem Weg zum Teutoburger Wald auch hier entlang. Der Radfernweg Römer-Lippe-Route ist daher der erste Teil meiner Reise. Der Rest war in der Planung kniffliger. Eine Altstadt, eine Burg, ein Fluss: So sehen Ausflugsziele aus. Das kann jeder. Ruhrgebiet, das sind hingegen ein paar Dutzend Altstädte, noch mehr Burgen und viele Kilometer Rhein, Ruhr, Emscher und Lippe. Das sind 400 Höhenmeter im Süden, im Norden plattes Land, dazwischen Großstädte und Dörfer, Felder und Wälder. Da ich von allem etwas in meine Tüte packen will, setze ich munter Zwischenpunkte in die Navi-App. Die verschluckt sich kurz, gibt dann einen schwungvollen Weg aus. Nur noch 235 km.

📍
Lünen
km 30:

Pommes im **Preußenhafen**. Der mächtige Kran bietet eine imposante Kulisse für den Klassiker auf die Hand. Es ist mittags unter der Woche, und doch ist einiges los am Radnotenpunkt 20. An der Bude gibt es Matjesbrötchen, Frikadellen, dazu ein Pils. Sogar aus Dortmund kommen sie, um hier ein Bier zu trinken, und radeln dann wieder zurück. Im Sommer schippern hier auch all die Boote vorbei, die jetzt noch ein Stück kanalaufwärts in der Marina

📍
Waltrop
km 51:

Rünthe vor Anker liegen. Früher war das der Kohleumschlagplatz von Zeche Werne. Heute: der größte Sportboothafen von NRW. Und im Preußenhafen, offizieller Wasserwanderrastplatz, machen viele Halt.

Nach den ersten
30 Kilometern erstmal
mit einer „Pommes Schranke“
am Preußenhafen gestärkt!



Henrichenburg. Sogar der Kaiser kam zur Einweihung des Schiffshebewerks. Dortmund bekam damit vor 120 Jahren seine eigene Anbindung an die Nordsee. Preußens Glanz und Gloria steht hier unter Denkmalschutz, Museumschiffe inklusive.



Schiffshebewerk Henrichenburg am
Dortmund-Ems-Kanal in Waltrop

📍
Herne
km 62:

Peter, Jahrgang '48, steht vor seinem Haus und fragt, warum ich die Loren fotografiere. Fotos für die Bunte Tüte, sage ich. Kein Problem, sagt er, er sei selbst ein bisschen bergbauverrückt. Wie viele hier. Die **Siedlung der Zeche Teutoburgia** gehört zu den Prunkstücken dessen, was Bergleuten und ihren Familien früher an Wohnraum geboten wurde. Jedes Haus ein wenig anders,

und viele davon könnten auch im Auenland in Tolkiens Mittelerde stehen. Ob ich denn wisse, dass die ganze Siedlung schon seit Jahren CO₂-schonend mit Grubengas beheizt wird.



Motivsuche in der Siedlung
Teutoburgia am Rande von Herne

Backstein mit gotisch anmutenden Türmchen und ein Portal von lupenreinem Jugendstil. In der lichtdurchfluteten Halle dahinter stehen die Maschinen von damals wie in einem überdimensionierten Schmuckkästchen. Es ist nicht alles aus einem Guss auf **Zeche Zollern**, aber prachtvoll ist es allemal. Nach der Stilllegung leuchtete trotzdem nicht sofort ein, dass all dies Qualitäten besaß, die es zu erhalten galt. Architektonisch, städtebaulich, auch sozial. Die alten Siedlungen etwa waren mit ihren großen Gärten das Gegenteil all dessen, was einem renditeorientierten Eigentümer späterer Jahre passend erschien. Es brauchte den revolutionären Geist der späten 1960er-Jahre um hier ein Umdenken zu erwirken und zu erhalten, was noch nicht abgeräumt war. Mit Zeche Zollern fing das an. Sie wurde das erste industrielle Denkmal in Deutschland. Mittlerweile erzählen nicht weniger als eintausend Stationen auf der Route Industriekultur quer durch das Ruhrgebiet die Geschichte von Aufstieg und Wandel der Industrie. Was, frage ich mich, während ich durch Dortmunds Westen role, wird wohl einmal von den neuen Industrien unserer Zeit bleiben, von Apple, Google und Amazon?



Jugendstil trifft
Industriekultur –
kleine Verschnau-
pause auf Zeche
Zollern.

Dortmund km 81:

Vorbei am Deutschen Fußballmuseum. Nein, Dortmund hat es wieder nicht geschafft, und im 3D-Kino sitzen Leroy Sané und Thomas Müller und erzählen von den großen Erfolgen der „Mannschaft“.



Phoenix-See mit „Westfalen-
stadion“ im Hintergrund

Das Stahlwerk Phoenix-Ost wurde nach China verkauft und machte einem See Platz. Phoenix-West steht noch, zum Teil. Unter dem erkalteten Hochofen tobt der Strukturwandel. Firmen siedeln auf dem Gelände, eine Brauerei, Veranstaltungsorte. Auf dem Skywalk wurde schon Tatort gedreht. Zwischen den beiden Teilen der Hörder Industrievergangenheit fließt die renaturierte **Emscher** und sieht wieder aus wie ein harmloser Bach.



Von der
„Köttelbecke“
zum blauen
Wunder – der
renaturierte
Bachlauf der
Emscher.

km 90:

Witten km 108:

Ruine Hardenstein würde auch am Mittelrhein eine gute Figur abgeben. An Besucherinnen und Besuchern mangelt es nicht. 140.000 setzen Fährmann Helmut Schnönekess und seine zehn Kollegen jährlich über die Ruhr, in guten Jahren auch mehr. Hauptsächlich Radtouristen nutzen die einzige Ruhrfähre bei Witten, aber auch Spaziergänger und Wanderer. Hier nahm die Jagd nach der Kohle ihren Anfang, und der Bergbauwanderweg führt sie zu den versteckten Schächten Juno, Orion und Renate vor allem aber durch die dicht bewaldeten Hänge oberhalb der Ruhr. Anschließend sitzen sie auf den Mauern von Burg Hardenstein, einer von zweihundert verbliebenen Adelssitzen zwischen Lippe und Ruhr. Sie blicken auf den Fluss, der sich im Gegenlicht kräuselt und im Westen träge in die Kurve legt.



Burgruine Hardenstein
mit Museumsbahn an der Ruhr

km 115:

Picknickdecken säumen das Ufer. Was die Römer-Lippe-Route im Norden, ist der Ruhrtalradweg im Süden. Die Ruhr war einmal dank der Kohlekähne Europas meistbefahrener Fluss. Heute fahren hier nur noch Kanus und Ausflugsdampfer. Altstädte punkten mit Fachwerkcharme. Ein Foto in die Tüte. Schon seit Jahren zählt der Ruhrtalradweg zu den beliebtesten Radwanderwegen Deutschlands. Mehr als 1.200 Kilometer umfasst das „radrevier.ruhr“ insgesamt.



Blick auf mittelalterliche Fachwerkhäuser in Hattingen-Blankenstein

Bochum
km 132:



Bochum ist die älteste Unistadt im Revier, und am Bücher-Grabbeltisch ist es um mich geschehen. Ich schlage zu, bis ich fürchte, dass der Rucksack platzt. Tatsächlich platzt nur der Reifen. Wo gefeiert wird, liegen Scherben, denke ich. **Bochums Bermuda3eck** ist als Ausgeviertel legendär. Ich finde am Rathaus neben der Station für Leihräder eine Bank und beginne, einen neuen Schlauch einzuziehen. Den anschließenden Aufwärmer nehme ich im Stüh33. Was früher eine Eisenhütte mitten in der Stadt war, verbindet jetzt Coolness und soziales Engagement in rustikalem Dekor. Hier gibt es CoWorking-Spaces, Designbüros, ein Kindertheater und fairen Kaffee.

Gelsenkirchen
km 140:

Es hat sich etwas verändert in den letzten zehn, zwölf Jahren. Die Zahl der Alltagsfahrer und Radpendler habe massiv zugenommen, sagt Holger Kesting. Wo das Ruhrgebiet nah an seinem geographischen Mittelpunkt ist, steht seine **Erzbahn-bude**. Es gibt Werkzeug, Luftpumpe, Muffins und Iso-Drinks, und nach der Corona-Pause brummt endlich wieder das Geschäft. Radtouristen aus Bayern treffen auf Inline-Skater aus Gelsenkirchen-Ückendorf. Holger selbst ist auch ein Zugzogener. Hat hier studiert, ist geblieben, weil alles so schön auf Augenhöhe passiert. Und die Hilfsbereitschaft, die sei im Ruhrgebiet einzigartig.



Zu Gast an der Erzbahn-bude von Holger Kersting – beliebter Szene-Treff für Radfans.

Essen
km 150:

Das **UNESCO Welterbe Zollverein** ist der nächste Punkt auf der Route. Einst die schönste Zeche der Welt – kennt ohnehin jeder, daher keine näheren Ausführungen.



UNESCO-Welterbe Zollverein

Herten/
Recklinghausen
km 169:

Vorbei an Zeche Recklinghausen, wo es noch ein Trainingsbergwerk gibt. Hat eigentlich schon jemand das Pütt Spotting erfunden? Der Radweg schlägt einen respektvollen Bogen um die **Halde Hoheward**. Das ist das Hochgebirge, einer der Achttausender im Revier. Zusammen mit der kleineren Halde Hoppenbruch bildet sie Europas größte Haldenlandschaft. Hier geht fast alles: Drachen steigen lassen, Tai Chi üben, Vögel beobachten. Wandern und Mountainbiken sowieso. Weit über 2.000 Höhenmeter bringen die kleinen und großen Aufschüttungen, die sich zwischen Kamp-Lintfort und Hamm quer durchs Ruhrgebiet ziehen, gemeinsam zusammen. Mehr als 100 Halden, ein ganzes Gebirge aus Menschenhand. Und jedes Mal ein neues fantastisches Panorama.



Halde Hoheward

Marl
km 188:

Seit über fünfzig Jahren steht die „große Badende“ von Emilio Greco elegant am Marler City-See. Die Innenstadt gehört auf den ersten Blick zwar zu den architektonischen Herausforderungen der Nachkriegszeit. Der zweite Blick sieht Kunst und Skulpturen, die sich im öffentlichen Raum drängeln. Rund einhundert Werke sind hier in den vergangenen Jahrzehnten versammelt worden, verwaltet vom Skulpturenmuseum Glaskasten. Bisher mittendrin und derzeit im Umbau, gehört es zu den 21 RuhrKunstMuseen, die sich der modernen Kunst verschrieben haben. Und Marl ist damit auch dann einen Umweg wert, wenn gerade keine Grimme-Preise verliehen werden.


Dorsten
km 198:



Hohe Mark Steig

Zwei Kugeln, Erdbeer und Tiramisu, ein Cappuccino. Im KreativQuartier der ehemaligen Zeche Fürst Leopold gruppieren sich historische Gebäude um einen schattig grünen Innenhof und bilden einen perfekten Radstopp. Hier endet die industrielle Seite des Ruhrgebiets. Zu den Hirschen ist es von hier aus nicht

mehr weit. In der Üfter Mark im Norden des Ballungsgebiets sind sie so zuverlässig zu Hause, dass sie eine eigene Beobachtungshütte erhalten haben. Der **Hohe Mark Steig** führt daran vorbei, der noch junge Fernwanderweg von Olfen bis Wesel. Sogar Ranger sind hier unterwegs.


Bottrop
km 213:

Ein Radweg quer durch den See; Natur und Industrie sind hier sauber auseinander zu halten: Die **Kirchheller Heide** liegt dort, wo Deutschlands letzte Steinkohle gefördert wurde; als Abschiedsgeschenk hinterließ der Bergbau zwei neue Seen. Die Erde sackte ab, die Kühlen füllten sich mit Wasser. Gar nicht so schlimm, sagen die Förster vom nahen Heidhof und sehen der neuen Artenvielfalt gespannt entgegen. Das Radwegenetz ist um eine Attraktion reicher. Und die Reiher sonnen sich in ihrer neu gewonnenen Prominenz.



Der neu entstandene Pfungstsee
in der Kirchheller Heide


Oberhausen
km 228:

Die Haltestelle „Neue Mitte“ liegt neben dem Centro, wo Hunderttausende jährlich Shoppen gehen, unter sich die Relikte der Guten Hoffnungshütte, ohne die es die Stadt Oberhausen nicht gäbe. Die gefühlte Mitte liegt zwei Kilometer westlich am Kanal. Buntes Durcheinander zwischen Schloss und Tiergehege, es wird getobt, geklettert und spaziert. Eine kunstvolle Brücke führt auf die andere Seite, wo freundliche Turnergruppen klatschen, während ich hindurch fahre. Im Hintergrund ragt der Gasometer in den Himmel, der früher das Industriegas der Hüttenwerke speicherte und derzeit in seinem Inneren eine Erdkugel schweben lässt. Es gibt keine Ausstellungshalle in Deutschland die größer und erfolgreicher ist.

Der „Guardian“ hat vor einigen Jahren das Areal des **Duisburger Landschaftsparks** zu den zehn schönsten Stadtparks gezählt, weltweit. Ich finde, das grenzt an Unterbreitung. Wer die 80 Meter auf den stillgelegten Hochofen 5 hinaufsteigt, ist ange-


Duisburg
km 236:


km 243:


km 248:

Ziel

kommen. Mittendrin und ganz weit draußen. Das alljährliche Traumzeit-Festival trägt seinen Titel vor dem Hintergrund des edel dahin rostenden Hüttenwerks völlig zu Recht. Am Horizont: die aktiven Hochöfen von ThyssenKrupp, in denen unverdrossen weiter Stahl gekocht wird. Wasserstoff soll hier bald den dreckigen Koks als Energieträger ersetzen, darüber spricht man im Ruhrgebiet.

**Saftiges Grün
und rostiges Rot -
ein einmaliger
Landschaftspark.**



Die Buckelbrücke über den Duisburger Innenhafen: Sie kann sich nach oben wölben, wenn was Größeres unten durch will. Meist aber lässt sie Radler ungehindert passieren. Glänzende Fassaden, viel Gastronomie und ganz hinten das Museum Küppersmühle, wo gerade die Gursky-Ausstellung zu Ende ging. Verpasst.

Ausrollen lassen durch den **Rheinpark**, feinsten Sandstrand voraus. Ein paar Meter tiefer fließt der Rhein.



Rheinpark in Duisburg

Im Kopf schwirren die Bilder der vergangenen Tage. Die Tüte ist übertoll und vieles steht immer noch im Regal. Das Römerlager in Xanten und die vogelreichen Flussschleifen rheinabwärts. Das Ruhrtal mit Baldeneysee und Villa Hügel und all den anderen Herrenhäusern der Macht. Südlich anschließend die Elfringhauser Schweiz, seit Jahren der Fluchtpunkt derer, denen das Allgäu zu weit ist. Die Haard mit ihren Wanderwegen und der angrenzenden Westrupe Heide. Und was ist mit Hagen, wo vor 120 Jahren van Gogh und Gauguin die Erfolgsgeschichte von Folkwang begründeten? Wie gesagt, Vieles so nah. Die nächste Tüte, bitte. Mal schauen, was das Navi sagt. \\\

Eine Karte mit der Tour der Vielfalt durch das Ruhrgebiet finden Interessierte unter **www.radfahren.rvr.ruhr**



Plakat-Ikonen im Wandel der Zeit

Das Museum Folkwang feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Neben Ausstellungen von Malereien gefeierter Impressionisten, Expressionisten und anderer Wegbereiter der Moderne, bildet die aktuelle Plakatschau „We Want You! Von den Anfängen des Plakats bis heute“ ein zentrales Highlight des Jubiläumsjahres.

von Dominique Ellen van de Pol

„Ohne die Mitwirkung der Kunst sind die wichtigsten Fragen des sozialen Lebens unlösbar.“ Dieser Auffassung war Museumsgründer Karl Ernst Osthaus, der das Museum 1902 in Hagen ins Leben rief. 1922 erwarb der neugegründete Folkwang-Museumsverein gemeinsam mit der Stadt Essen dessen bemerkenswerte Kunstsammlung – die Grundlage des Museum Folkwang, das heute als eines der renommiertesten deutschen Kunstmuseen gilt und das den Folkwang-Gedanken seit 2015 mit dem freien Eintritt in die hervorragende ständige Sammlung betont. In diesem Jahr begeht es feierlich seinen 100. Geburtstag, mit einem erstklassigen Jubiläumsprogramm, das historische, zeitgenössische und zukunftsweisende Perspektiven bündelt.

Genau dies erfüllt die aktuelle Ausstellung „We Want You!“ – die umfangreichste Plakat-Schau, die jemals vor Ort gezeigt wurde. Noch bis zum 28. August 2022 erwartet Interessierte im Museum Folkwang in Essen eine Zeitreise durch die Entwicklungsgeschichte und Popkultur des Plakats mit über 300 bedeutenden Werken.



Plakat-Ikone von James Montgomery Flagg:
I want you for U.S. Army; USA, 1917. © Museum Folkwang Essen

Von Uncle Sam bis Malboro Man
Das „Wilde Kleben“ im 18. Jahrhundert bildet den Einstieg in die Ausstellung und gilt heute als Vorläufer des Guerilla Marketings. In weiteren Räumen sind zahlreiche historische Militärmotive zu entdecken, die vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts eine völlig neue Aktualität erhalten. Plakate können provozieren, zum Schmunzeln und Nachdenken anregen, Inhalte und Zusammenhänge versinnbildlichen und greifbar machen. Darüber hinaus ist die intensive Ansprache der Betrachtenden von zentraler Bedeutung. Nicht umsonst verweist der Ausstellungstitel „We Want You!“ auf das berühmte historische Vorbild „I want you for U.S. Army“ von James Montgomery Flagg aus dem Jahre 1917, das vor Ort im Museum zu erleben ist. Steht man davor, nimmt einen Uncle Sam mit stechendem Blick und ausgestrecktem Zeigefinger direkt ins Visier. Großbuchstaben verstärken die Wirkung dieses berühmten Plakats, das bis heute innerhalb der zeitgenössischen Popkultur immer wieder neu aufgegriffen und interpretiert wird.



Zeitloser Stil in Schwarz-Weiß-Rot:
Historisches Plakat von Jan Tschichold mit überraschend moderner Gestaltung. Orient-Express Phoebe Palast, München, 1927. © Museum Folkwang Essen

Zu sehen sind Plakate von Künstlern wie Toulouse Lautrec und Joseph Beuys sowie popkulturelle Werke bekannter Marken wie Benetton und Afri Cola bis hin zu einer der berühmtesten Marken-Figuren, dem Malboro Mann. Ob Produktwerbung, Politik, Kultur, Gesellschaft, Gesundheit, Familie oder Freizeit – es gibt kaum einen Lebensbereich, der nicht in der Welt der Plakate zum Tragen kommt.

Litfaßsäule neben digitaler Plakatkunst
Neben den wichtigsten stilistischen Strömungen, die sich vor unseren Augen entfalten, überraschen besonders die zeitlose, bis heute moderne Gestaltung vieler Plakate sowie das breite Spektrum der Präsentationsformen: Neben klassischen Druckprodukten sind Litfaßsäulen, Werbetafeln, eine lebensgroße Bushaltestelle mit solarbetriebenen E-Ink-Vitrinen zu bestaunen – einer Technologie, die durch digitale E-Book-Reader verbreitet wurde – bis hin zu futuristischen Augmented Reality-Animationen, die mit der kostenlosen App „Artivive“ ausgewählte Plakatmotive auf dem eigenen Smartphone zum Leben erweckt. www.museum-folkwang.de



Plakatmotiv von Floriane Mathea:
Kiwi. Plakate machen aufmerksam. 150 Jahre Litfaßsäule; Museum Folkwang Essen, 2006. © Fachverband Außenwerbung e.V.



Zeitgenössische Plakat-kunst von Leo Lin:
Global Warming, China, Taiwan, 2009. © Leo Lin

Weitere Kulturtipps in der Region:

MODERNE KUNST IM MKM MUSEUM KÜPPERSMÜHLE

Das Haus im lebhaften Duisburger Innenhafen ist eines der größten deutschen Privatmuseen. Die Stararchitekten Herzog & de Meuron haben das historische Speichergebäude in einen modernen Kulturbau verwandelt, der Architekturfans aus aller Welt anzieht. Auf gut 5.000 Quadratmetern sind Highlights der Sammlung Ströher zu sehen, einer der wichtigsten Sammlungen deutscher Kunst und Malerei nach 1945, mit Werken von Anselm Kiefer bis Gerhard Richter. Vom 15. Juli bis zum 9. Oktober 2022 öffnet die Wechselausstellung „FULL HOUSE“ ihre Tore mit Werken von Jörg Immendorff, Stephan Balkenhol, Rolf-Gunter Dienst, Thomas Florschütz, Candida Höfer, Katharina Sieverding und vielen mehr. www.museum-kueppersmuehle.de

KÖRPERKULTUR UND GEGENWARTSKUNST IM DORTMUNDER U

Das riesige U auf dem Hochhausdach der ehemaligen Union-Brauerei gilt dieser Tage als beliebteste Landmarke der Stadt und als Symbol des gelungenen Strukturwandels. Heute beherbergt das lebendige Zentrum für Kunst und Kreativität das Museum Ostwall, das sich mit Gegenwartskunst und wegweisenden Foto- und Videoarbeiten der Verbindung von Kunst und Leben widmet. Die Ausstellung „Body & Soul. Denken, Fühlen, Zähneputzen“, die noch bis zum 13. November 2022 läuft, befasst sich mit der menschlichen Existenz. Werke der Klassischen Moderne bis hin zur Gegenwart untersuchen unseren Körper, ergründen sein Verhältnis zu Nahrung, Kleidung und Bewegung und trotzen seiner Sterblichkeit. www.dortmunder-u.de

Festivals

Juni bis August 2022

17. bis 19.6.22 Duisburg Traumzeit



Drei Tage, vier Bühnen, 30 Bands – das sind die Eckdaten des Traumzeit Festivals 2022 im Landschaftspark Duisburg-Nord. Im diesjährigen Line-up finden sich wieder Bands aller Sparten, von Indie-Rock über Neo Folk bis Elektro. Mit dabei sind u. a. Thees Uhlmann & Band, das Amsterdamer Duo Feng Suave und die Texaner des Künstlerkollektivs Golden Dawn Arkestra.

www.traumzeit-festival.de

1. bis 3.7.22 Hünxe/Bottrop Ruhrpott Rodeo

Punk lebt! Beim Ruhrpott Rodeo auf dem Freigelände des Flughafens Schwarze Heide gibt's ordentlich auf die Ohren. Das Rodeo gilt als größtes Punk-Festival Deutschlands. Zu den Headlinern zählen in diesem Jahr Russkaja mit ihrer tanzbaren Power-Polka, die US-amerikanischen Punkrockers von Social Distortion und die irisch-amerikanische Folk-Punk-Band The Dropkick Murphys. Auch Danger Dan von der Band Antilopen Gang ist in diesem Jahr dabei.

www.ruhrpott-rodeo.de

7. bis 10.7.22 Bochum Bochum Total

Seit 1986 hat sich Bochum Total zu einem der größten „Umsonst und Draußen-Festivals“ in Europa entwickelt. 2022 soll es nach der Coronapause nun endlich wieder losgehen: Vier Tage lang präsentieren sich in Bochum auf fünf Bühnen musikalische Geheimtipps – getreu dem Motto „Heute schon sehen, was wir morgen hören werden“. Dazu gesellen sich Top-Bands, die sich vorgenommen haben, Bochum tanzen und feiern zu lassen.

www.bochumtotal.de



9.7.22 Essen Smag Sundance Open Air

Es wird wieder gefeiert am Essener Baldeneysee! Einen Tag lang wummern elektronische Beats über das Gelände des Seaside Beach. Nach den Absagen der letzten Festivals feiert das Smag Sundance Open Air in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag nach – mit Acts wie DJ und Produzent Topic, dem Musikprojekt Vize und Felix Kröcher.

www.smagsundance.de

13.7.22 bis 30.7.22 Metropole Ruhr Odyssee: Musik der Metropolen

Urbane Musik für alle Sinne, umsonst und draußen in Hagen, Recklinghausen, Mülheim an der Ruhr und Bochum-Wattenscheid. Den Auftakt macht am 13. Juli ein Doppelprogramm: Das von Cumbia, Reggae(ton) und Hip-hop über Balkan bis zu Techno changierende Quartett Makatumba trifft auf Mariama & Vieux, die mit Afro-Folk, Roots und World aufwarten. Das Programm ist an allen Odyssee-Standorten zu erleben. Kooperationspartner des Festivals ist WDR COSMO. Einige Konzerte sind auch im Radio zu hören.

www.facebook.de/OdysseeMusikderMetropolen



14. bis 16.7.22 Neukirchen-Vluyn Dong Open Air

Nach drei Jahren Zwangspause wird auf der Halde Norddeutschland wieder gerockt: Metal-ler wie Blind Guardian, Testament, Skindred oder Emil Bulls lassen es krachen. Mit dabei sind auch der ehemalige Iron Maiden-Sänger Blaze Bayley, Deutschlands erfolgreichste Irish-Folk-Band Fiddler's Green sowie die durchgeknallten Spaßmetaller von Knorkator aus Berlin. Zum (nachgeholten) 20-jährigen Jubiläum ist das ehrenamtlich organisierte Festival längst kein Geheimtipp mehr. Knapp 30 internationale Bands treten an den drei Tagen im beschaulichen Neukirchen-Vluyn auf.

www.dongopenair.de



29./30.7.22 Dortmund Juicy Beats

Darf beim Comeback der Sommerfestivals natürlich nicht fehlen: Die Elektroparty Juicy Beats im Westfalenpark Dortmund. In diesem Jahr soll endlich wieder richtig getanzt und gefeiert werden, mit großen Bühnen und vielen Floors, mit Konfetti und Luftschlangen und Sonnenbrand. Zu hören sind u. a. die Rapper Kontra K und RIN, das DJ-Duo Drunken Masters, die Berliner Hiphopper KIZ und die Brasspop-Band Querbeat.

www.juicybeats.net



11.8. bis 18.9. Metropole Ruhr Ruhrtriennale

Mit 36 Produktionen und Projekten startet die Ruhrtriennale in die zweite Spielzeit unter Intendantin Barbara Frey. Vom 11. August bis zum 18. September bespielt das Festival Industriehallen, Maschinenhäuser, Kokereien und Halden in Bochum, Duisburg, Essen und Gladbeck. Sieben Eigen- und Koproduktionen, fünf Uraufführungen, eine europäische und drei deutsche Erstaufführungen stehen auf dem Spielplan. Mehr als 500 Kunstschaffende aus über 30 Ländern steuern Positionen in Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance, Konzert, Installation, Literatur und Dialog bei.

www.ruhrtriennale.de



19.8. bis 4.9.22 Bochum/Witten Zeltfestival

Das Zeltfestival Ruhr 2022 startet mit alten Bekannten: Die Fantastischen Vier eröffnen die 13. Ausgabe am 19. August. Zuletzt standen die deutschen Hip-hop-Pioniere 2018 auf der Bühne am Kemnader See. Insgesamt machen rund 40 Konzert-, Comedy- und Kabarett-Veranstaltungen den See zum sommerlichen „Place to be“ – zum Teil als Nachholtermin der coronabedingt ausgefallenen Auftritte des Vorjahres. Bestätigt sind u. a. Auftritte von Revolverheld, Silbermond, Nico Santos, Fritz Kalkbrenner, DJ Bobo, Ben Zucker, Milow, The Bosshoss, Johannes Oerding, Fischer-Z, Alvaro Soler, Axel Prahl mit seinem Inselorchester, Die Feisten, Gerburg Jahnke, Michael Mittermeier, Torsten Sträter, Frank Goosen und Jochen Malmsheimer.

www.zeltfestivalruhr.de



**BITTE INFORMIEREN SIE SICH IM VORFELD
EINES BESUCHS BEIM VERANSTALTER!**

Alle Termine
und Events in der
Metropole Ruhr:
www.kulturinfo.ruhr

See mit Mehrblick

Grün trifft Blau: Unweit der pulsierenden Ballungszentren lässt sich das lebendige Ruhrgebiet auch hervorragend vom Wasser aus erleben – zum Beispiel in einem schicken Hausboot am Ufer des Diersfordter Waldsees. — von Dominique Ellen van de Pol

Am Bauernhof der Familie Dingebauer in Wesel heißen uns freche Spatzenschwärme willkommen. Nach einem kurzen Fußmarsch durch den blühenden Skulpturengarten und über einen kleinen Steg, betreten wir unser Hausboot „Flusseeschwalbe“ und schwelgen sofort in Urlaubsstimmung: Die riesige Glasfront der stylischen Unterkunft gibt den Blick frei auf die weitläufige Sonnenterrasse und den türkisfarbenen Waldsee. Draußen laden eine Sitzgruppe, Liegestühle und Loungemöbel zum Verweilen ein. Auf Anhieb begeistert sind mein Mann, meine Tochter und ich von einem tropfenförmig zulaufenden Hängesessel, in dem wir uns aneinanderkuscheln und andächtig dem vielstimmigen Orchester der Wasservögel lauschen.

Platzwunder mit Stil

Bei den Hausbooten handelt es sich um kompakte, voll ausgestattete Tiny Häuser auf dem Wasser. Die Innenräume zeichnen sich mit rund 50 Quadratmetern aus durch modernen Komfort und liebevolle Details: Im Hauptraum empfangen uns frische Blumen und ein eigener Hausboot-Sekt. Hier finden sich auch ein Kamin und eine Küche mit Spülmaschine. Im Regal neben dem gemütlichen Sofa mit Seeblick stehen Krimis wie „Der Storch“ sowie ein Fernglas bereit für vogelinteressierte Naturfans. Der Clou in unserer besonderen Bleibe ist jedoch eine eigene finnische Sauna mit Panoramafenster aufs Wasser.

Wellness am Waldsee

Meine Tochter, die normalerweise nicht fürs Saunieren zu begeistern ist, macht hier ganz stolz mit einem großen Holzlöffel

ihren ersten duftenden Tannenaufguss. Wir schwitzen auf luxuriösen, geschwungenen Holzliegen und blicken dabei auf die silbern glitzernden Wellen, während die Möwen am Himmel ihre Kreise ziehen. Anschließend nutzen wir den Seezugang der Terrasse, um uns jauchzend in den klaren, kalten Fluten abzukühlen. Wieder trocken und angezogen stechen wir anschließend zu dritt mit unserem eigenen Tretboot in See, das direkt am Hausboot vertäut liegt. Bei der großen Überfahrt treten wir kräftig in die Pedale, schippern gemächlich vorbei an Bauerhöfen, Kühen und Haubentauchern.

Natur hautnah

Auch für längere Aufenthalte bietet die Umgebung viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Interessante Ausflugsziele sind beispielsweise der Diersfordter Wald mit dem Moorerlebnisweg und der Hirschkäferroute sowie das RVR-Naturforum Bislicher Insel in Xanten mit spannenden Naturexkursionen und Vogelwanderungen.

Am Abend lassen wir den Tag auf unserer Terrasse ausklingen bei einem leckeren Glas Apfelsaft aus heimischen Früchten und blättern durchs Gästebuch, in dem Maximilian P. nach seinem Aufenthalt treffend formuliert: „Wenn ich diesen See seh, brauch ich kein Meer mehr“. Auch wir haben nach der erholsamen Auszeit am Wasser realisiert, wie nah das Gute doch liegen kann, und werden definitiv wiederkommen. ∞

www.hausboot-niederrhein.de



Naturnahe Erholung im Hausboot direkt am Ufer des Diersfordter Waldsees, einem lebendigen Naturbiotop für seltene Tierarten.



Wasserwandern im Kanalrevier: Hausbootverleih in Haltern am See.

GEFÜHRTE KANUTOUREN AUF DEM DIERSFORDTER WALDSEE

Naturerlebnis auf dem Wasser: Gemeinsam mit dem Kanu-Guide Ronnie Gruneberg und dem Naturexperten Holger Eberhard können Interessierte im Rahmen der drei- bis vierstündigen Kanutour „Blue Line Adventure“ intensiv in den Lebensraum Wasser eintauchen. Im Zuge von Rekultivierungsarbeiten des durch Kiesabbau entstandenen Baggersees, bildeten sich zahlreiche Naturbiotope, in denen heute seltene Tierarten wie Flusseeschwalben, Schwarzkopfmöwen und sogar Biber zu beobachten sind. Unter fachkundiger Leitung erkunden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zweier-Kajaks schwer zugängliche Stellen auf dem Wasser und erhalten spannende Hintergrundinformationen zu Fauna, Flora sowie der Historie des Waldsees. Ob Paddel-Neuling oder -Profi – Voraussetzung für die geführten Kanutouren ist einzig eine gute körperliche Fitness.

bit.ly/kanutouren-waldsee

Weitere Hausbootanbieter aus der Region:

WASSERWANDERN IM REVIER

Das fahrbare, kompakte Hausboot „Lemuria“ des Anbieters Hausboot-NRW ist ideal zum Wasserwandern im Kanalrevier. Auch ohne Bootsführerschein können Interessierte hier Kapitän spielen und eine Auszeit auf dem Wasser einlegen. Dank Solarnergie und Warmwasserheizung ermöglicht das komfortable Gefährt ganzjährig naturnahe Übernachtungen und Urlaube rund um das malerische Haltern am See.

www.hausboot-nrw.de

DIE ENTDECKUNG DER LANGSAMKEIT

Entschleunigung pur erwartet Urlauber in Mülheim an der Ruhr bei der Grünen Flotte. Die Hausboote werden Escargot (zu Deutsch: Schnecke) genannt. Dieser Name kommt nicht von ungefähr, denn eine Tour mit ihnen bedeutet, sich entspannt im Schnecken-tempo entlang grüner Wasserstraßen fortzubewegen und sein kleines Haus zum Kochen, Wohlfühlen und Schlafen immer dabei zu haben. Angetrieben werden die „Schnecken“ je nach Modell per Tretpedal oder kleinem Außenmotor.

www.gruene-flotte.de

Im Halden-Flow

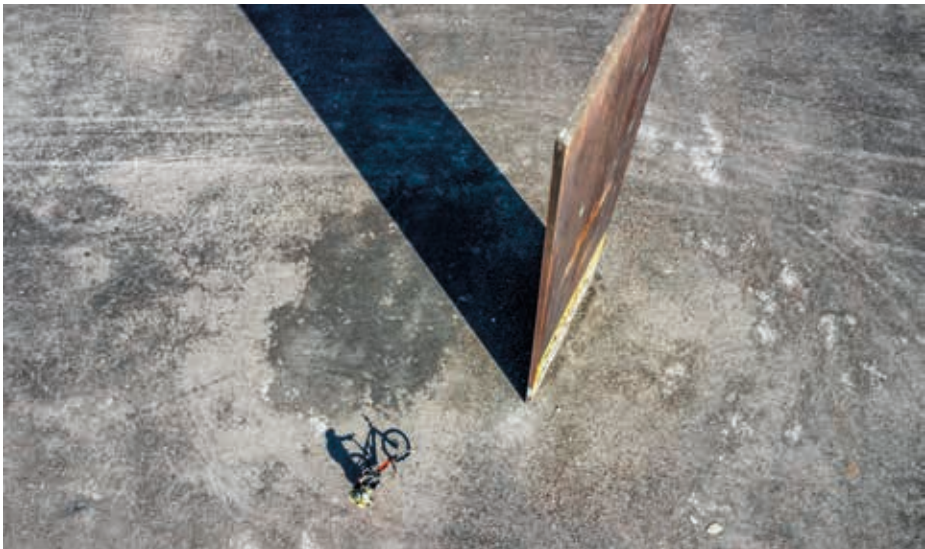
Schöne Trails und Waldwege für Mountainbiker, ja sogar anspruchsvolle Steigungen, die gibt es in der Metropole Ruhr mehr als genug. Und auch die Zahl der offiziellen Trails nimmt stetig zu. So auch einer der jüngsten MTB-Kurse des RVR: der Brammen.Trail auf den Halden Schurenbach und Eickwinkel in Essen.

von Jochen Schlutius



Mountainbiken im Ruhrgebiet – da fangen viele Alpen-Biker noch immer an zu schmunzeln. Aber das sind immer nur diejenigen, die noch nie auf zwei Rädern im Pott unterwegs waren. Denn gerade das Haldengebirge der Metropole Ruhr eignet sich besonders gut, da es die sportliche Herausforderung mit einer besonders schönen Aussicht auf die Städtelandschaft und die umliegende Natur verbindet. Für mich gehört der Brammen.Trail zu den schönsten Spielwiesen für Mountainbiker im Ruhrgebiet. Dort lässt sich der Leidenschaft für den Sport mit ruhigem Gewissen frönen oder vielleicht wird eben diese Leidenschaft erst auf dem abwechslungsreichen Kurs geweckt. Die naturnahe, sechs Kilometer lange Mountainbike-Strecke im Essener Norden wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) gebaut und konnte im Frühjahr 2021 eröffnet werden. Der Trail ist in weiten Teilen ausschließlich den Bikern vorbehalten und als „Einbahnstraße“ angelegt und ausgeschildert. Dies verhindert die üblichen Nutzungskonflikte auf normalen Wegen. Außerdem eignet er sich in meinen Augen wunderbar für die unterschiedlichsten Altersstufen und Fahrkünste. Wer ausschließlich abwärtsorientiert denkt, ist hier eher fehl am Platz und sollte sich die Halden Hoppenbruch oder Norddeutschland genauer anschauen. Der Trail auf der Halde Schurenbach ist deutlich gemäßigter und umkreist in einem ständigen Auf und Ab den von Menschenhand geschaffenen Berg, ohne dabei zu viele Höhenmeter zu verbrauchen. Mit vielen Wellen und netten Anliegerkurven bereitet der Brammen.Trail aber dennoch richtig viel Freude, wenn man im Halden-Flow durch die grüne Landschaft gleitet.

Jede Menge Fahrspaß
Über die Geschwindigkeit kann jeder Biker selbst sehr gut die Schwierigkeit festlegen. Auch Einsteiger sollten die meisten Passagen leicht fahren können, lediglich eine kurze Abfahrt an der Nordseite der kleineren Nachbarhalde Eickwinkel ist etwas steiler. Diese lässt sich notfalls aber auch gut umschieben. Fest steht: Auch erfahrene Biker finden



Richard Serras 15 Meter hohe Stahlskulptur „Bramme“ auf der Halde Schurenbach.

auf dem Brammen.Trail viele Passagen, die eine extra Portion Spaß bieten. Zahlreiche Wellen fordern Aktive zum Springen oder Pumpen auf, in die Anliegerkurven können sich erfahrene Mountainbiker wunderbar reinlegen. Sogar zwei Uphill-Anliegerkurven fordern schnelle Bergfahrer oder E-Biker heraus. So stellt sich schnell ein vergnügliches Grinsen im Gesicht von Fahrerinnen und Fahrern ein.

Urban und doch so grün
Im dichten, grünen Sträuchermeer der Halde vergesse ich jedes Mal ganz schnell, dass ich mitten im größten Ballungsraum Deutschlands unterwegs bin. Nur an den beiden Haldentopps von Schurenbach und Eickwinkel öffnet sich vor mir das volle Panorama und in mir das intensive Gefühl der Heimatliebe. Eine Studie hat unlängst ergeben, dass der Weg ins Grüne für Menschen im Ruhrgebiet besonders nah ist. Wer auf dem Brammen.Trail unterwegs ist, kann diese „Work-Life-Green-Balance“ hautnah spüren. Ich selbst genieße es einfach, nach der Arbeit mit dem Bike einen kleinen Feierabend-Abstecher über den Brammen.Trail zu machen und im Licht der Abendsonne in den Halden-Flow einzutauchen.

Über den Knotenpunkt 61 ist der Brammen.Trail eng mit dem regionalen Radwegenetz verbunden. Die Anbindung an andere Halden mit ihren Mountainbike-Rundkursen ist gut, sodass es sich lohnt, auch andere Angebote auszuprobieren.

Vor diesem Hintergrund entwickelt der RVR aktuell den Halden.Trail.Ruhr. Er soll attraktive Halden im Ruhrgebiet miteinander verbinden und eine neue Route für sportliches Radfahren werden. //

Nähere Infos unter dem Stichwort Brammen.Trail auf www.ruhr-tourismus.de und www.radfahren.rvr.ruhr

NOCH MEHR TRAILS IM RUHRGEBIET

Die **XC-Strecke auf der Halde Hoheward** ist in weiten Teilen vergleichbar mit dem Brammen.Trail. Die Anstiege sind jedoch etwas fordernder und auch bergab ist der Trail etwas anspruchsvoller. Noch leichter und für Einsteiger bestens geeignet ist der lange Rundkurs **Haard on Tour**, der auf 41 Kilometern durch das größte Waldgebiet der Metropole Ruhr führt. Deutlich fordernder und eher abwärtsorientiert geht es auf den Enduro-Kursen auf der **Halde Hoppenbruch** und dem **Sparkassen.Trail auf der Halde Norddeutschland** zu. Mit entsprechender Ausrüstung (Vollvisier-Helm und Protektoren) sowie Fahrtechnik sind hier auch weite Sprünge und steile Abfahrten möglich.

Einen kurzen Überblick über die Trails mit den dazugehörigen GPX-Tracks finden Interessierte unter dem Titel „5 Trails für 1 Halleluja – Mit dem Mountainbike durchs Ruhrgebiet“ im RTG-Blog www.mein-ruhrgebiet.blog oder im Komoot-Kanal von radrevier.ruhr.

Lifestyle und Events

Juni bis September 2022

Leinen los! Drachenboot Fun Regatta im Innenhafen

10. bis 12.6.22 Duisburg

Legt Euch in die Riemen! Wobei es bei der traditionsreichen Drachenboot Fun Regatta im Duisburger Innenhafen nicht nur auf Ausdauer und Tempo ankommt – hier zählt eben auch der Spaß. Die teilnehmenden Teams treten in teils sehr ausgefallenen Kostümen an und nehmen sich selbst nicht ganz so ernst. Mit zuletzt 170 Mannschaften und 3.500 Teilnehmenden ist die Drachenboot Fun Regatta eine der größten der Welt und steht seit 2005 sogar im Guinness-Buch der Rekorde. Zusätzlichen Spaß bietet das zeitgleich stattfindende Internationale Hafenfest.

www.drachenboot-duisburg.de



Erhebt die Stimme! Day of Song im Ruhrgebiet

18.6.22 Metropole Ruhr

2022 wird die Metropole Ruhr wieder vielstimmig erklingen: Nach zwei pandemiebedingten Absagen wird es 2022 wieder einen „Day of Song“ geben. Die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) plant für den 18. Juni ein gemeinsames Singen der Chöre und Gesangsgruppen der Region. Der Tag startet mit dem traditionellen 12.10 Uhr-Singen. Alle Veranstaltungen können kostenlos besucht werden. „!Sing – Day of Song“ fand zum ersten Mal 2010 im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres Ruhr.2010 statt. Seitdem wurde die Veranstaltung dreimal wiederholt.

www.dayofsong.de

Macht die Nacht zum Tag! Das Ruhrgebiet feiert die ExtraSchicht

25.6.22 Metropole Ruhr

Nach zwei Jahren Zwangspause kehrt die ExtraSchicht am 25. Juni zurück – und das mit einer Jubiläumsausgabe: Die Nacht der Industriekultur findet 2022 zum 20. Mal statt. An 43 Spielorten in 23 Städten wird Programm gemacht, erstmals von 17 bis 1 Uhr. Die lange Nacht wird damit um eine Stunde vorverlegt. Drei neue Spielorte sind dabei: der WDL-Luftschiffhangar in Mülheim an der Ruhr, der Zechenpark Friedrich Heinrich in Kamp-Lintfort sowie das Trainingsbergwerk Recklinghausen.

Die Projektpartner der ExtraSchicht sind die Ruhr Tourismus GmbH, der Regionalverband Ruhr und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Tickets gibt es nur im Vorverkauf.

www.extraschicht.de



Let there be love! Ruhr-in-Love

2.7.22 Oberhausen

Das elektronische Familienfest im OLGA-Park geht mächtig auf die Ohren und in die Füße: Mehr als 350 DJs und Live-Acts sorgen auf 35 Floors für Stimmung. Gespielt wird ein Mix angesagter Elektro-Stile – von Techno und Trance über Electro, Hardcore, Hardstyle bis zu EDM. Und am Abend wird bei After-Show-Partys in Szene-Clubs und Party-Locations in ganz NRW weiter gefeiert.

www.ruhr-in-love.de



Schau an! Sommerkino im Landschaftspark Duisburg-Nord

13.7. bis 21.7.22 Duisburg

Die alte Gießhalle des Landschaftsparks Duisburg-Nord mutiert im Sommer wieder zum Kinosaal. Je nach Wetterlage präsentiert sich der Filmgenuss als Open-Air-Erlebnis oder regensicher überdachte Abendunterhaltung. Vor Filmbeginn locken Livemusik und kulinarische Schmankerl in der Strandbar. Das komplette Programm gibt es ab dem 15. Juni, am 22. Juni startet der Vorverkauf.

www.stadtwerke-sommerkino.de

Ohren auf! Frida Gold auf Haus Opherdicke

6.8.22 Holzwickede

Zurück zu den Wurzeln, ins Ruhrgebiet: Frida Gold is back in town. Die Deutsch-Pop-Formation hat sich für ihr Sommer-Open-Air einen ganz besonderen Ort ausgesucht: Am Samstag, 6. August, ist die Band im historischen Ambiente auf Haus Opherdicke in Holzwickede zu erleben. Zu hören sind neben bekannten Songs wie „Wovon sollen wir träumen“ auch Stücke des aktuellen Albums „Wach“.

www.ticketservice.kreis-unna.de

Reif für Crange! Cranger Kirmes

4. bis 14.8.22 Herne

Jetzt geht's wieder rund auf Crange! Elf Tage lang drehen sich die Karussells auf dem nach eigenen Angaben größten Volksfest in NRW. Rund 1.600 Schausteller haben sich um einen Platz auf dem Kult-Rummel beworben. Stargast der Eröffnungsfeier am 5. August ist diesmal Schlagerstar Howard Carpendale. Moderiert wird die Sause zum Kirmesauftritt von Musiker und Comedian Helmut Sanftschneider. Motto der diesjährigen Ausgabe: „Reif für Crange!“.

www.cranger-kirmes.de



Komm anne Bude! Tag der Trinkhallen im Ruhrgebiet

6.8.22 Metropole Ruhr

Die Region feiert zum dritten Mal ihre Büdchen mit einem ganz besonderen Tag. 50 Kioske in 22 Städten und Kreisen des Ruhrgebiets wurden ausgewählt, um am Tag der Trinkhallen ein Kulturprogramm der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) zu präsentieren. Für Ruhrgebietsfeeling an der Bude sorgt z. B. ein vom Deutschen Fußballmuseum in Dortmund kuratiertes Programm zum Thema „Fußball“.

An den „Filmbuden“ zeigt Interkultur Ruhr im Rahmen des Projekts „Schmelztiegel Ruhrgebiet“ Familienfilme der 1950er- bis 1980er-Jahre. Die weiteren Programmsparten sind „Gemischte Tüte“, „Musik“ und „Kleinkunst“. Weitere Trinkhallen steuern ein eigenes Programm bei. Dazu gibt es geführte Touren von Büdchen zu Büdchen.

www.tagdertrinkhallen.ruhr

Anzeige



20.–26.06.2022

PACT Zollverein

Ein Festival an den planetaren Grenzen mit Vorträgen, Talks, Performances, Musik & Exkursionen

u.a. mit Nabil Ahmed, BERLIN, Tim Etchells & Vlatka Horvat, Sarah Farina, Maja Göpel & Dota Kehr, Maximilian Haas, Silke Huysmans & Hannes Dereere, Catalina Insignares, Daniel Kötter, Bojana Kunst, Sonia Levy, Alex Martinis Roe, Sergiu Matis, Carolina Mendonça, Pantha du Prince, Franziska Pierwoss & Sandra Teitge, Melanie Sehgal, Margarita Tsomou, Michael Turinsky, Louise Wagner, sowie Burning Futures: On Ecologies of Existence / HAU Hebbel am Ufer #14: mit Denise Ferreira da Silva

claimingcommonspheres.de
pact-zollverein.de

PACT Zollverein, Choreographisches Zentrum NRW Betriebs-GmbH, Bullmannau 20a, 45327 Essen

Öffentliche Förderer:

PACT
ZOLLVEREIN

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT
ESSEN

KULTURBÜRO

Produktions
häuser

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

KULTUR RUHR GmbH



Nordsternurm mit der Monumentalskulptur "Herkules" von Markus Lüpertz.
Im Hintergrund sichtbar: die Doppelspitze der Halde Runenberg.

Halden am Horizont

Die Metropole Ruhr von oben erleben: Vom Dach des Nordsternturms in Gelsenkirchen sind der grüne Strukturwandel und die bewegte Geschichte des Ruhrgebiets zum Greifen nah. Ein Erlebnisbericht.

von Dominique Ellen van de Pol

Ich stehe im Aufzug des Nordsternturms in Gelsenkirchen und drücke den Knopf zur 18. Etage. Der Aufzug saust gen Himmel, nach wenigen Sekunden gleiten die Türen lautlos zur Seite. Nach nur drei Schritten durchs Treppenhaus aus Beton und Stahl, betrete ich die riesige, windgeschützte Aussichtsplattform des Nordsternturms – einem von sieben außergewöhnlichen Hochpunkten der Metropole Ruhr. Über mir thront die weithin sichtbare Herkules-Skulptur des Künstlers Markus Lüpertz und blickt hinaus ins strahlend grüne Land, auf eine von Mensch und Maschine geschaffene Haldenlandschaft, dem einzigen künstlichen Mittelgebirge der Welt.

Vom Schutthügel zum Freizeitmagneten

Vom Boden aus konnte ich diese eigentümliche Landschaft nur erahnen – von oben jedoch erschließen sich mir völlig

neue Perspektiven. Rund 100 Halden, im Steinkohlebergbau fachmännisch „Berge“ genannt, türmten sich nach und nach zu immer größeren, unbefestigten Hügeln auf. Erst in den 1980er-Jahren entstand die Idee zur Begrünung der künstlichen Berge, die heute Menschen aus ganz Deutschland anziehen. Ich erreiche den vorderen Rand der Plattform und lasse den Blick schweifen. Nachdem die Zeche Nordstern 1993 stillgelegt wurde, verwandelte man das weitläufige Gelände in einen Landschaftspark, in dem 1997 die Bundesgartenschau stattfand. In einiger Entfernung entdecke ich das weiße Zelt-dach des Amphitheaters Nordsternpark – einer malerischen Bühne für nationale und internationale Künstler direkt am Rhein-Herne-Kanal. In nebulöser Ferne erspähe ich dahinter die Silhouette des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen, während sich westlich davon die Schurenbachhalde gen

Die Region aus der Vogelperspektive entdecken.



Aussichtsterrasse
im 18. Stock des Nordsternturms.

Himmel türmt. Auch sie zählt zu den besonderen Hochpunkten im Revier. Auf ihrem Plateau thront die riesige, monolithische Stahlskulptur „Bramme für das Ruhrgebiet“ von Richard Serra. In der Ferne sehe ich Oberhausen mit dem Gasometer, einem weiteren spektakulären Hochpunkt und Ausflugsziel. Rechts dahinter schiebt sich die Halde Beckstraße mit dem Tetraeder Bottrop in die Höhe. Die fünfzig Meter hohe, pyramidenförmige Landmarke ist begehbar und lässt mutige Gipfelstürmende luftige Höhen erklimmen. Der Tetraeder gilt heute als regionales Wahrzeichen und hat sich als beliebtes Fotomotiv etabliert.

Geschichte trifft Gegenwart

Gemächlich umrunde ich die Plattform und gehe langsam zurück in Richtung Aufzug, als mir ein älterer Herr mit seinem

Weitere Ausflugstipps in der Umgebung:

NORDSTERNURM-MUSEUM

Strukturwandel hautnah: Auf den Ebenen 5 bis 11 des Nordsternturms erwartet Interessierte die spannende Ausstellung „Wandel is immer“ – mit großformatigen Video- und Soundinstallationen, Fotografien und anderen künstlerischen Arbeiten über das Gelände und dessen bewegte Geschichte.

www.nordsternurm.de/ausstellung.php

FÜRS LEIBLICHE WOHL

Als kulinarische Verschnaufpause bietet sich das Restaurant Heiner's an, direkt am Fuße des Nordsternturms gelegen. In den Sommermonaten können Besucherinnen und Besucher im gemütlichen Biergarten entspannen, während das Restaurant mit gehobener Küche begeistert. Angegliedert an das Restaurant befindet sich auch das Hotel Heiner's – elegantes Spa inklusive.

www.heiners.info

PICKNICK AUF DEM FÖRDERTURM

Seit dem Frühjahr 2022 bietet der Veranstalter Phänomania neben Picknicks auf Zeche Zollverein in Essen jetzt auch exklusive Picknicks auf der Aussichtsplattform des Nordsternturms in Gelsenkirchen an. Aufgrund der riesigen Nachfrage sind die Nordsternurm-Picknicks für 2022 schon ausgebucht. Es gibt jedoch eine Warteliste sowie weitere interessante Kulinarik-Events auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein.

www.pickaview.de

Enkel in Fußball-Trikots auffallen, die aufgeregt nach Nord-Ost in die Landschaft deuten. Als ich näherkomme, erkenne ich die Arena des FC Schalke 04, das Stadion, in dem auch Herbert Grönemeyer dieser Tage ein großes Jubiläumskonzert gibt. Der Blick vom Nordsternurm macht neugierig auf die anderen Hochpunkte im Revier und hat mir einen frischen Blick auf meine Wahlheimat beschert, denke ich, zurück im Aufzug, als sich die Türen lautlos schließen. //

www.nordsternurm.de

HOCHPUNKTE DER METROPOLE RUHR – EINE AUSWAHL

Neben den oben erwähnten Hochpunkten (Nordsternurm Gelsenkirchen, Welterbe Zollverein und Halde Schurenbach in Essen, Gasometer Oberhausen sowie Tetraeder Bottrop) – hier eine kleine Auswahl weiterer Orte in luftiger Höhe, die besondere Aussichten und Erfahrungen versprechen:

LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Natur trifft Industriekultur: Der riesige Landschaftspark mit monumentaler Industriekulisse rund um ein stillgelegtes Hüttenwerk in Duisburg-Meiderich wird im Volksmund „LAPADU“ genannt. Hier lässt es sich durchs Grün spazieren, an Hochöfen klettern und klassischen Konzerten lauschen. Die britische Tageszeitung „The Guardian“ zählt den Landschaftspark Nord zu den zehn besten Stadtparks der ganzen Welt.

www.landschaftspark.de

DORTMUNDER U

Neun Meter hoch ragt der Buchstabe „U“ auf dem Dach des Gär- und Lagerhauses der einstigen Brauerei „Dortmunder Union“ in den Himmel über Dortmund. Das 70 Meter hohe Denkmal beherbergt heute das Zentrum für Kunst und Kreativität. In den vergangenen zwölf Jahren hat sich das „U“ zu einem internationalen Hotspot der Kreativszene entwickelt und bietet spannende Ausstellungen sowie künstlerische Impulse.

www.dortmunder-u.de

Darüber hinaus finden sich in der Region auch natürliche Anhöhen, zum Beispiel der Wengeberg im Ennepe-Ruhr-Kreis. Mit seinen 442 Metern über NN ist er der höchste Berg des Ruhrgebiets und entlohnt mit einer unvergesslichen Aussicht für den Aufstieg.

Zeitreise durch die Erdgeschichte

Als weltweit einziger Geopark in einem urbanen Ballungsraum bietet der GeoPark Ruhrgebiet Einblicke in 400 Millionen Jahre Erdgeschichte. Spannende Exkursionen zu einem alles andere als verstaubten Thema. — von Heike Reinhold



In den Gesteinsschichten des Steinbruchs Dünkelberg in Witten sind neben dem Tonstein im oberen Bereich das Steinkohlenflöz Geitling 3 und der Finefrau-Sandstein aufgeschlossen.

Geologie ist nichts für schwache Nerven. Einst spielten sich dramatische Szenen ab. Kontinente prallten aufeinander, Gebirge wurden gefaltet und das Land ein ums andere Mal vom Meer überflutet. Die Geologie erzählt die lange Geschichte der Erde, eine Geschichte, die im Gestein archiviert ist. Der Zusammenhang zwischen den na-

türlich vorkommenden Rohstoffen und der wirtschaftlichen Entwicklung der Region lässt sich dabei in nur wenigen Landschaften so deutlich aufzeigen wie in der Metropole Ruhr, und so spielte die Bedeutung der Bodenschätze eine zentrale Rolle bei der Anerkennung des Nationalen GeoParks Ruhrgebiet. „In der Oberkarbonzeit vor etwa 320 Millionen Jahren lag das Ruhrgebiet am Äquator.

Das Land war sumpfig und von einem dichten Urwald bedeckt“, erklärt die Geologin Dr. Lena Wulff, eine Mitarbeiterin des GeoParks Ruhrgebiet, der mit über 4.500 Quadratkilometern zu den größten in Mitteleuropa gehört. Abgestorbene Pflanzen versanken, zum Verrotten fehlte der Sauerstoff. Auf diese Weise entstand zunächst Torf und später – unter Mitwirkung von Druck

und Hitze – die Kohle, die die Region Millionen von Jahren später mit ihrer Montanindustrie prägen sollte.

Die Wiege des Ruhrbergbaus

Ein guter Startpunkt für eine Expedition in die Erdgeschichte ist das Muttental in Witten mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, einem von aktuell drei Informationszentren des GeoParks Ruhrgebiet. An wenigen Orten kann man so gut in die Erdgeschichte blicken, wie im nahegelegenen Steinbruch Dünkelberg. „Gut erkennbar liegen hier Tonstein, Kohle und Sandstein aufgefaltet an der Oberfläche. Das ist eine Besonderheit des südlichen Ruhrgebiets“, betont Archäologin Nancy Schumacher, die ebenfalls zum Team des GeoParks gehört. Im Rahmen von Führungen können Interessierte den Nachtigallstollen erforschen und mehr über das „Rohstoffland Ruhrgebiet“ erfahren. Geführt oder auf eigene Faust erkunden Besucherinnen und Besucher das Nationale Geotop Muttental mit seinen geologischen Aufschlüssen und dem bergbauhistorischen Rundweg. Zudem ist das Museum ein guter Ausgangspunkt für eine Wanderung auf der GeoRoute Ruhr (siehe Infokasten).



Fasziniert von der Erdgeschichte sind Geologin Dr. Lena Wulff (links) und Archäologin Nancy Schumacher.

Bedeutende Fossilfunde

An vielen Orten der Metropole Ruhr treten urzeitliche Gesteine, Rohstoffe und Fossilien offen zutage, teilweise auch mitten in der Großstadt, wie im geologischen Garten Bochum, in dem sich an 17 Stationen die erdgeschichtliche Ent-

wicklung nachvollziehen lässt. Dort sind Abgüsse von Baumstämmen aus der Karbonzeit, aber auch kreidezeitliche Meeresablagerungen zu sehen. „Vor 100 Millionen Jahren verlief etwa entlang der heutigen A 40 die Küstenlinie. So kommt es zu den Abdrücken von Meeresbewohnern“, weiß Dr. Lena Wulff. Einen Fund, der weltweit für Aufsehen sorgte, machten 2012 Spaziergänger im Steinbruch Bochum-Stiepel: Sie entdeckten die 316 Millionen Jahre alte Spur eines Ursauriers und fanden damit die älteste Wirbeltierfährte Deutschlands. Spektakulär sind auch die Fossilfunde im Nationalen Geotop Ziegelei-Steinbruch in Hagen-Vorhalle. Im Schiefertone des Steinbruchs fanden Paläontologen 318 Millionen Jahre alte Farne, Schachtelhalme und Schuppenbäume aus dem Karbon. Aber erst die weltweit ältesten Versteinungen von Fluginsekten machten den Ort zu einer der bedeutendsten Fundstätten in ganz Deutschland, darunter auch eine Urzeit-Libelle mit einer Flügelspannweite von 32 Zentimetern. „Der Sauerstoffgehalt der Atmosphäre in dieser Zeit war deutlich höher als heute und gilt als eine der Hauptursachen für den Größenwuchs der Insekten“, gibt die Geologin zu bedenken.

Urzeitliches Riff

Das erdgeschichtlich älteste Zeugnis liegt in Ennepetal und stammt aus dem Devon. „Vor rund 385 Millionen Jahren hatten wir hier eine warme, flache Küste, an der durch das Wachstum von Schwämmen und Korallen gewaltige Riffe entstanden. Ein versteinertes Korallenriff ist heute in der Kluterthöhle, einem weiteren Infozentrum des GeoParks Ruhrgebiet, zu sehen“, beschreibt Dr. Wulff das außergewöhnliche Phänomen. Die Höhlen selbst, die Ennepetal zur höhlenreichsten Stadt Deutschlands machen, sind erst im Quartär vor etwa 20 Millionen Jahren entstanden, als Wasser in die Kalkschichten eindrang. Die Kluterthöhle mit ihren endlosen Gängen kann erkundet werden (siehe Infokasten). Im Jahr 2019 wurde die größte Besucherhöhle Deutschlands zum vierten Nationalen Naturmonument ernannt. In den Wänden der Gänge sind zahlreiche gut erhaltene Fossilien aus dem urzeitlichen Riff zu bewundern. \



Lithomantis varius, ein Urnetzflügler mit einer Flügelspannweite von 14 cm. Gefunden wurde das Fossil im Steinbruch Hagen-Vorhalle. Zu sehen ist es im Wasserschloss Werdringen in Hagen.

GEOROUTE RUHR UND VERANSTALTUNGSKALENDER

Die GeoRoute Ruhr verläuft über 185 Kilometer zwischen Mülheim an der Ruhr und Schwerte durch das Ruhrtal. Sie umfasst über 20 geologische und bergbauhistorische Wanderwege sowie zahlreiche Einzelgeotope. Interessierte erwandern dabei Orte der Bergbauhistorie und Industriekultur und erleben Gesteinsschichten mit Fossilabdrücken urtümlicher Pflanzen. Der Veranstaltungskalender des GeoPark Ruhrgebiet e.V. bietet zudem spannende Führungen, Ausstellungen, Workshops und Ferienprogramme zu Themen der Geologie. www.geopark-ruhrgebiet.de

KLUTERTHÖHLE ERKUNDEN

Das Team der Kluterthöhle bietet eine Reihe von Führungen in das Höhlensystem an. Die „Erlebnistour“ oder die „Fossilienreise“ geben Einblick in Höhlengeschichte und Gangsystem. Die „XX-treme-Tour“ führt Teilnehmende an ihre Grenzen, während das „Schatzsuche-Spezial“ Kinder ab 6 Jahren begeistert. www.kluterthoehle.de

GEOROUTE LIPPE

Ebenfalls zum GeoPark Ruhrgebiet zählt die Westrupe Heide mit ihren Findlingen aus der Eiszeit, ehemaligen Steinbrüchen und Tongruben im Norden der Metropole Ruhr. Die GeoRoute Lippe führt auf rund 300 Kilometern durch die Natur- und Erdgeschichte entlang des Lippetals. Es gibt mehr als 140 Geostopps zu entdecken. Der Weg ist als Radroute angelegt, kann aber auch erwandert werden. www.geopark-ruhrgebiet.de



Illustration: Jesse Krauß

PSST, HÖRST DU DAS STADTGEFLÜSTER?

Sechs Städte in Nordrhein-Westfalen
privat wie noch nie. Entdecke ihre
unentdeckten Schätze!



Generali Versicherung,
Aachen



Tuckesburg, Münster



Schieferhaus, Solingen



Waldhausener Straße,
Mönchengladbach



Around the
CORNER

@#deinnrw

www.dein-nrw.de/aroundthecorner

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**



Adobe Stock / © NinaMalyna



Kultur geht immer. Überall!

KIR. Alle Kulturveranstaltungen in der
Metropole Ruhr auf einen Blick!

 www.kulturinfo.ruhr

REGIONALVERBAND
RUHR 